

Auftakt-Kundgebung 21.09.2013 in Bern: «Umbau ja – Abbau nein!» Für eine starke Post mit starken Arbeitsbedingungen

Danielle Ritz, Mitglied der Verhandlungsdelegation GAV Post 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die GAV-Verhandlungen haben begonnen. Seit ein paar Wochen gilt es ernst.

Wir demonstrieren heute, um der Postführung ein unmissverständliches Zeichen zu geben. Ein Zeichen, dass der Teppichetage klar machen soll, dass wir in den laufenden GAV-Verhandlungen keine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen akzeptieren werden.

Ein deutliches Zeichen ist gleich zu Beginn der Verhandlungen nötig – liebe Kolleginnen und Kollegen. Denn es gibt in der Geschäftsleitung der Post Leute, die träumen in aller Öffentlichkeit von Korrekturen bei den Löhnen. Mit den Korrekturen meinen sie nicht die 1:12-Initiative, die Korrekturen bei den Lohnexzessen der Managerinnen und Manager verlangt.

Nein! Mit Korrekturen meinen sie *unsere* Löhne. Und sie finden, unsere Löhne seien zu hoch und müssten unbedingt gesenkt werden.

Als starke Gewerkschaft erteilt syndicom jedem Versuch, die Portmonees der Normalverdienerinnen und -verdiener anzutasten, eine klare und deutliche Abfuhr.

Was wir wollen ist eine starke Post mit starken Anstellungsbedingungen. Eine Post, die Löhne zahlt, welche zum Leben ausreichen.

Wir sind bereit den Umbau der Post mitzutragen. Denn ein Umbau ist notwendig. Die Post hat sich massiv gewandelt in den vergangenen zehn Jahren. Aber auch die Gesellschaft hat sich enorm verändert. Deshalb setze ich mit ein für einen Umbau und für einen modernen Gesamtarbeitsvertrag Post. Wir sagen: «Umbau ja – Abbau nein».

Gerade als Frau und Vertreterin der Frauenkommission in der Verhandlungsdelegation von syndicom ist es mir wichtig, dass der neue GAV zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beiträgt. Die Geschlechterrollen haben sich weiterentwickelt: Frauen und Männer wollen gleichberechtigt der Erwerbsarbeit nachgehen. Der neue GAV muss das noch stärker fördern. Es braucht ausreichend Kinderbetreuungseinrichtungen und Zuschüsse für Krippen- und Hortplätze. Aber es braucht mehr: Es braucht familienfreundliche Arbeitszeiten, die genügend Flexibilität für die Betreuungspflichten lassen.

Wer heute Beruf und Familie unter einen Hut bringen will, ist oftmals auf Teilzeitarbeit

angewiesen. Es ist deshalb sehr wichtig, dass die Post die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit unterstützt. Aber: Teilzeit soll freiwillig sein. Und: Teilzeitarbeitende sollen nicht benachteiligt werden. Oft werden Teilzeiterinnen als flexible «Manövriermasse» eingesetzt.

Die Schlechterstellung der Teilzeitarbeitenden muss aufhören. Denn es sind heute mehrheitlich die Frauen, die Teilzeit arbeiten. Darum: Es braucht eine Gleichbehandlung der Teilzeit- mit den Vollzeitmitarbeitenden. Und es braucht einen wirksamen Schutz gegen den bei der Post weit verbreiteten Zwang, endlos Überstunden zu leisten.

Hans Schilling, Mitglied der Verhandlungsdelegation GAV Post 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wer wie ich auf eine lange Postkarriere zurückblicken kann, der hat es am eigenen Leib erfahren: Der permanente Druck, alle Bereiche der der Post zu reorganisieren. Wir, die Angestellten haben einen massiven Umbau der Post erlebt. Kein Stein ist heute mehr auf dem anderen. Unsere Arbeitsplätze und unsere Arbeitsabläufe sehen heute anders aus als noch vor zehn Jahren. Eine Reorganisation folgte auf die andere! Ymago, REMA, REPOT, Distrinova und wie sie alle heissen... Die Phantasie bei der Namensgebung war gross, der Absicht aber immer die gleiche: Mehr Effizienz und mehr Einsparungen.

Wir Mitarbeitende haben alle diese Massnahmen mitgetragen, auch wenn sie oftmals weh taten. Doch wir identifizieren uns nach wie vor mit dem Unternehmen. Aber: Ich bin nicht der einzige, der heute genug hat: Es muss endlich mit der permanenten Reorganisiererei Schluss sein: Denn eine Auslagerung jagte die andere. Heute gibt es bei der Post zahlreiche Gesamtarbeitsverträge und die Mitarbeitenden werden dazwischen hin und her geschoben.

Der neue Gesamtarbeitsvertrag soll eine Chance sein, damit das zersplitterte Vertragsrecht in der Post neu geordnet wird. syndicom fordert deshalb: «Alles Gelbe unter einem Dach!» Wir fordern einen Gesamtarbeitsvertrag, der für den ganzen Konzern Gültigkeit hat. Ja: Er muss auch für die Subunternehmer gelten. – Dabei denke ich ganz besonders an das Fahrpersonal der Postautounternehmer.

Wir, die alten Hasen bei der Post, haben genug von den ewigen «Hüst und Hot» dieser Umstrukturierungen. Wir haben den Umbau der Post immer wieder vollzogen, wir haben uns umgeschult, wir haben uns angepasst. Und wir haben motiviert weitergearbeitet.

Als «dienstältester Pöstler» in der GAV-Verhandlungsdelegation von syndicom ist es mir wichtig, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alle die Umstrukturierungen mitgemacht haben, etwas zurück gegeben wird. Darum muss im neuen GAV die Möglichkeit bieten, dass wir vor dem ordentlichen Pensionsalter in Rente gehen zu können. Wir wollen die Leistungen verbessern und eine Überbrückungsrente – bis zur AHV-Rente – erhalten.

«Hire and fire» ist der Wunschtraum vieler Manager – leider auch immer mehr bei der Post.

Das geltende Arbeitsrecht setzt dem nur schwache Schranken. Gerade ältere Menschen, die loyal dem Arbeitgeber gedient haben, finden nach einer Kündigung kaum mehr eine neue Arbeitsstelle. Darum braucht es bei der Post einen erhöhten Schutz vor Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen: Keine Entlassungen nach 55 Jahren!

Jung und Alt soll in Zukunft besser bei der Post harmonisieren: Junge brauchen eine Chance und Ältere eine Entlastung. Das Modell Altersteilzeit ist da die perfekte Lösung – und gehört unbedingt in den neuen GAV. Ältere MitarbeiterInnen sollen ab 55 Jahren die Möglichkeit erhalten, ihr Pensum zu reduzieren. So kann ein schrittweiser Rückzug aus dem Berufsleben organisiert werden. Besonders Mitarbeitende mit anstrengender und körperlicher Arbeit erhalten die Möglichkeit, ihre Belastung zu reduzieren. Damit dieses Modell überhaupt möglich wird, muss die soziale Sicherung gewährleistet werden.

Stopp den Umstrukturierungen und Auslagerungen! Wir fordern: «Alles Gelbe unter einem Dach!»

Simon Bischof, Mitglied der Verhandlungsdelegation GAV Post 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wir wollen eine Post, bei der die Jugend eine wirkliche Perspektive hat ! Ich habe meine Arbeit in einer Poststelle gerne. Und viele Jugendliche, die letztes Jahr, vorletztes Jahr oder vor ein paar weiteren Jahren ihre Ausbildung abschlossen und sich für die Post entschlossen haben, lieben ebenfalls ihre Beschäftigung. Aber die Post muss den Jungen gute Bedingungen geben.

Es gibt sie nicht mehr die Monopolberufe – trotzdem ist die Post und die Tätigkeiten bei der Post etwas einzigartiges dass erhalten werden muss ! Umso besorgter bin ich über das Gerede von Markt und «marktgerechten» Löhnen. Als Mitarbeiter im Verkauf frage ich mich ernsthaft, von welchem Markt denn die Chefetagen des Gelben Riesen sprechen. Was soll das denn? Für die Tätigkeit bei Poststellen und Verkauf gibt es genau einen Arbeitgeber – die Post. In der Zustellung heisst der Branchenleader ebenfalls unmissverständlich – die Post.

Der marktbestimmende Faktor ist wirklich die Post – unsere Post! Sie setzt die Massstäbe. Vielleicht wollen die Manager unsere Lohn- und Arbeitsbedingungen mit dem Detailhandel vergleichen. Eine Branche, die kaum Gesamtarbeitsverträge kennt, und für tiefe Löhne und lange Arbeitszeiten berüchtigt ist. Eine Tieflohnbranche – die obendrein im Verdacht des Lohndumpings steht! Ist das der Markt, an dem man sich orientieren will? Ist dies unsere berufliche Zukunft?

Nein – liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben heute gute Lohn- und Anstellungsbedingungen. In den jetzt angelaufenen GAV-Verhandlungen setze ich mich als Vertreter der Jugend ein, dass der GAV modernisiert und fortschrittlich gestaltet ist. Für

einen zeitgemässen Umbau biete ich Hand –nicht aber für einen Abbau !

Etwas liegt mir ganz besonders am Herzen im Rahmen der Forderung «Alles Gelbe unter einem Dach»: Die Lehrlinge! Der neue GAV muss auch für die Auszubildenden bei der Post gelten. Auch Lehrlinge haben Rechte ! Fordern wir, dass die Lehrlinge unter den GAV 2015 kommen und durch den GAV gut geschützt sind.